



Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

In meinem Urlaub in Griechenland habe ich am Flughafen diese erhöhte Kapelle entdeckt. Beeindruckt hat mich zum einen, dass es auf dem Flughafengelände eine eigene Kapelle gibt. Na gut, auch im Münchner Flughafen gibt es einen Raum der Stille. Hier kann man ständig Menschen begegnen. Vielleicht beten sie, dass sie heil wiederkommen. Vielleicht vertrauen sie die Menschen, die sie zurücklassen, der Sorge Gottes an. Vielleicht beten sie um gutes Gelingen ihrer Dienstreise. Eine Kirche oder ein Gebetsraum an Orten, an denen man es zunächst nicht erwartet – das ist das eine, das mich hinschauen lässt. Zum anderen hat aber die erhöhte Position dieser Kirche meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Die höchste Erhebung auf diesem Flughafen ist nicht etwa der Tower oder der Radar, sondern dieses kleine Gotteshaus auf dem Hügel. Nicht versteckt in irgendeiner Nische des Flughafengebäudes, sondern an höchster Stelle! Ich fühle mich an die Orte der Gottesbegegnung in der Heiligen Schrift erinnert, die in aller Regel Berge sind: der Berg Horeb bzw. der Berg Sinai, auf dem Mose die 10 Gebote entgegen nimmt, auf dem er mit Gott im Gespräch ist und bisweilen kämpft, auf dem Elija im leisen Windhauch Gott begegnet; oder im Neuen Testament der Berg der Verklärung oder der Berg der Seligpreisungen am See Gennesaret. Gott zu begegnen, erhöht den Menschen! Darum haben die geistlichen Väter und Mütter seit alters her das Gebet die „Erhebung des Herzens zu Gott“ genannt: abheben aus dem Alltag zu Gott – wie mit einem Flugzeug.

Wenn ich mich ins Flugzeug setze, dann freue ich mich immer auf den Moment, vom Boden abzuheben. Ich stelle mir vor, wie ich mit Hilfe der Technik die Schwerkraft überwinde und wie ich alles, was mich manchmal runterzieht, hinter mir zurücklasse. Dann kommen mir die bekannten Zeilen von Reinhard Meys Lied „Über den Wolken“ in den Sinn:

*Über den Wolken – Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen – Sagt man
Blieben darunter verborgen – Und dann
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein*

Natürlich kann man nicht immer, wenn einem grade danach ist, in ein Flugzeug steigen und alle Probleme hinter sich lassen.

Aber etwas anderes denke ich mir bei der Kapelle am Flughafen: Ich könnte doch immer wiedermal einen Raum der Stille aufsuchen, an dem ich mein Herz über den Alltag erheben oder eben zu Gott erheben kann. Da muss gar nicht immer ein wohl formuliertes Gebet gesprochen werden. Oft genügt schon der stille, der heilige Raum, der mich auf andere Gedanken bringt – mich mit meiner Mitte, mit meinen Kraftreserven in Verbindung kommen lässt. Ein kleines Gedicht von Reiner Kunze steht für mich stets als Einladung über solchen Räumen:

*Treten Sie ein, legen Sie Ihre
Traurigkeit ab, hier
dürfen Sie schweigen*

*(R. Kunze, Einladung zu einer Tasse Jasmintee (1967);
in: Brief mit blauem Siegel, Leipzig 1974, 29)*

In Regensburg gibt es neben dem Dom eine von außen völlig unscheinbare Kapelle, die Maria-Läng-Kapelle. Es ist erstaunlich, wie viele Menschen sich dort die Tür in die Hand geben, Passanten, Geschäftsleute und Wirtsleute! Auch ihnen tut es gut, den Alltag einen Moment lang zu unterbrechen. In vielen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gibt es eine Kapelle – vielleicht nicht am höchsten Punkt, aber dennoch ist sie ein Ort, an dem ich mich entlastet fühlen darf von vielem, was mich niederdrückt. Kranke suchen diesen Ort auf, um dort ihre Situation zu bedenken – warum nicht auch die, die helfen? Dieser Ort lässt mich daran denken, warum und für wen ich meine Arbeit mache und mit welcher Kraft.

Nicht zuletzt enthält auch dieser Brief wieder einige Angebote, die dazu einladen, den Alltag zu unterbrechen und an anderen Orten neu die Kraft des Herzens zu spüren. Ich würde mich freuen, wenn wir uns an einem dieser Orte wieder begegnen würden.

So wünsche ich Ihnen Orte und Zeiten, an denen Sie die Niederungen des Alltags eine Weile hinter sich lassen können.

Ihr

Christoph Frell

39. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

„Grenzen setzen – Kontur geben – Mensch bleiben“

In den Pflege- und Sozialberufen sind die Akteure sehr oft mit Grenzen konfrontiert – Grenzen, die wir uns selbst setzen bzw. die wir an uns selbst erleben; Grenzen, an die die uns Anvertrauten schmerzhaft stoßen; oder auch Grenzen, die das System, in dem wir tätig sind, vorgibt bzw. immanent aufweist. Es ist oftmals eine große Herausforderung, zu entscheiden, wie wir mit diesen Grenzen umgehen.

ReferentInnen:

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz (Freiburg i. Br.),
Dr. Waltraud Lorenz (Regensburg),
Beate Augustyn (München),
Prof. Dr. Hanna Mayer (Wien),
Benedikt Anzender (Erlangen),
Dr. Christoph Hutter (Münster).

Samstag, 24. Oktober 2015 (9.30 Uhr) bis

Sonntag, 25. Oktober 2015 (12.30 Uhr)

Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5020 Salzburg

Teilnehmerbeitrag: 95,00 €

Für weitere Informationen und zur Anmeldung
besuchen Sie www.salzburger-pflegekongress.de

Expertenrunde im Turmtheater

Höher – schneller – weiter! Besser?

Der Trend geht dazu, immer mehr zu leisten, alles schneller zu machen, höhere Gewinne zu erzielen, immer besser zu sein. Vertreter aus den unterschiedlichsten Bereichen diskutieren, ob dadurch wirklich alles besser wird.

Referenten:

Prof. Dr. Erwin Dirscherl, Dogmatiker; Prof. Dr. Nikolaus Korber, Chemiker und Vertrauensdozent des Cusanuswerkes; Moritz Schmidt, Managing Director Hella Regensburg; Christian Kuhl, Trägergesellschaft Barmherzige Brüder; Christine Gürtler, Rektorin der Grundschule Königswiesen; Harry Gfreiter, Co-Trainer SSV Jahn Regensburg

Moderation: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 20.00 – 22.00 Uhr

Turmtheater, Am Watmarkt 5, 93047 Regensburg

Eintritt: 6,00 €,

Schüler und Studenten frei (bitte Ausweis mitbringen)

Anmeldung: Kartenvorverkauf im Turmtheater: Tel. 0941 / 56 22 33

Filmgottesdienst, filmische Impulse & Gespräch zum Martinstag

„Teilen und gewinnen!“

Beim Stichwort „St. Martin“ denken viele an Folklore, an Laternen, Kinderlieder und Martinigans. In christlicher Tradition steht der Hl. Martin für mehr: für Christusnachfolge durch Solidarität mit den Armen. Das Teilen seines Mantels mit dem Bettler hat ihn zum Patron aller helfenden Berufe gemacht.

Das wollen wir feiern! Am Vorabend des Martinstages beginnen wir mit einem Filmgottesdienst. Biblische Texte, konfrontiert mit Filmausschnitten, erinnern an das, was in unserem Leben wichtig ist, laden ein zum Nachdenken und zum Gebet.

Nach einem kleinen Imbiss folgen weitere filmische Impulse und Gespräch – im Blick auf das, was uns mit Martin verbindet, sei es im Alltag, sei es im Beruf.

Dienstag, 10. November 2015

**18.30 Uhr Schloss Spindlhof, 93128 Regenstauf,
Spindlhofstr. 23 (Ende gegen 21.00 Uhr)**

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Katholischen Filmkommission
Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Teilnahmebeitrag: 8,00 € (incl. Speisen und Getränke)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Adventlicher Oasentag

„Schlüsselerlebnisse“

In der Adventszeit ist viel von „Tor und Tür“ die Rede und auch vom „Schlüssel Davids“. Der Einkehrtag beschäftigt sich mit dieser Symbolik und lenkt den Blick auf persönliche Schlüsselerfahrungen im Leben.

Dienstag, 1. Dezember 2015,

Exerzitienhaus Werdenfels, Nittendorf

Dienstag, 8. Dezember 2015,

Exerzitienhaus Johannisthal, Windischeschenbach

Referent:

Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 25,00 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

In KREUZWEG (D 2014 von Dietrich Brüggemann) wächst eine 14-jährige Gymnasiastin in einer katholisch-fundamentalistischen Gemeinschaft auf und bereitet sich auf die Firmung vor. Sie will ihr Dasein ganz Gott weihen und bietet ihm ihr Leben an, wenn er im Gegenzug ihren kranken Bruder heilt. Ein in 14 an die Kreuzwegstationen angelehnten Tableaus entfaltetes Drama, das formal konsequent fast ohne Kamerabewegung oder Musik die destruktiven Aspekte des religiösen Fundamentalismus herausarbeitet und zugleich zur Reflexion über angemessene Formen des Glaubens nötigt. (Preis der Ökumenischen Jury, Berlin 2014; Bestes Drehbuch – Silberner Bär)

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und im Rhythmus von Film und Gebet, Stille und Gespräch den eigenen Glauben zu reflektieren.

Samstag, 23. Januar 2016 (9:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin
Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 35,00 € (+ Mittagessen im Brandl-Bräu)

*Anmeldung über Kath. Pflegeverband, Tel. 0941 / 6048770,
info@kathpflegeverband.de*

Impressum:

Seelsorge für Berufe
im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Diözesanzentrum Obermünster • Obermünsterplatz 7 • 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 597-1621 • Fax 0941 - 5 97-1623

info@seelsorge-pflege.de • www.seelsorge-pflege.de

